

Vernünftig Investieren

Vermögensverwalterbrief 2

„Die gewählte Aufteilung Ihres Portfolios in defensive und offensive Anlagen trägt dazu bei, dass Ihr Anlageziel abgestimmt auf Ihre Risikoneigung mit hoher Wahrscheinlichkeit erzielt werden kann. Der Laufzeit der Anlage kommt dabei entscheidende Bedeutung zu. Wir gehen bei einem Aktienanteil von 50%/20% von sieben/fünf Jahren Mindestrestlaufzeit aus. Sofern diese Restlaufzeit nicht unterschritten wird, sollte die Aufteilung des Portfolios beibehalten werden.

Es ist wichtig, dass Sie in dem vereinbarten Chance-Risikoprofil investiert bleiben können. Dies ist insbesondere von Ihrem Anlagehorizont abhängig. Andernfalls würde man zu emotionalen Käufen und Verkäufen in den gerade ungünstigsten Momenten neigen. Sollte sich Ihre persönliche Situation ändern, z.B. wegen eines kurzfristigen Liquiditätsbedarfes, erfordert dies unter Umständen eine Anpassung des Chance-Risikoprofils. Sofern dies der Fall ist und wir noch nicht darüber in Kenntnis gesetzt wurden, bitten wir Sie, dies mit uns zu besprechen.“

Sie kennen diese Sätze bereits, sie stehen in Ihren Halbjahresberichten. Was meinen wir damit?

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Aktienmärkte schwanken in diesen Tagen heftig. Viele Anleger fühlen sich emotional an die Tage im Oktober 2008 erinnert. Um in der Informations- oder wohl eher Desinformationsflut nicht unterzugehen, möchte ich an wichtige Lektionen für die erfolgreiche dauerhafte Vermögensanlage erinnern:

1. Wertpapiermärkte sind informationseffizient

Es geht nicht darum, ob die Bewegungen an den Wertpapiermärkten rational oder irrational, die Bewertungen zu teuer oder zu billig sind. Im Unterschied zum Kauf eines Gebrauchtwagens oder einer Eigentumswohnung (informationsineffiziente Märkte) sind die zukünftigen Marktbewegungen an Wertpapiermärkten zufällig. Denn aufgrund der Vielzahl der Marktteilnehmer, die weltweit handeln, beinhalten die Wertpapierkurse in jedem Zeitpunkt alle öffentlich bekannten Informationen und sind daher nicht vorhersehbar. Folglich ist es nicht sinnvoll, Zeit und Energie damit zu vergeuden, eine nicht vorhersehbare Zukunft vorherzusagen. Dies kann sogar gefährlich sein, denn falls eine Prognose nicht eintrifft, kann der Vermögensschaden groß sein. Die wichtigste Folgerung daraus ist, eben kein Kaufen und Verkaufen von Wertpapieren aufgrund der täglichen/wöchentlichen Kursschwankungen (Market Timing) durchzuführen, denn diese sind meist emotional begründet.

2. Investieren statt spekulieren

Die Vermögensanlage sollte grundsätzlich in Vermögensgegenstände erfolgen, die eine dauerhafte reale Rendite erzeugen.

Dies kann Miete, Dividende oder Zins sein. Wer in Vermögensgegenstände investiert, die eine dauerhafte reale Rendite erzeugen, investiert.

Wer Gegenstände nur mit der Hoffnung kauft, dass ein Dritter irgendwann in Zukunft bereit ist, dafür mehr zu bezahlen, spekuliert. Deshalb sollte man nur in viele verschiedene Immobilien, Aktien/Unternehmensanteile und festverzinsliche Wertpapiere investieren.

Deshalb sollte man keine ertragslosen Gegenstände, wie Rohstoffe (Energie, Nahrungsmittel, Edelmetalle) kaufen, außer man benötigt diese für seinen Produktionsprozess. Die langfristige reale Rendite dieser Gegenstände ist Null, nach Transaktionskosten sogar negativ. Auch ein starker Kursanstieg von Gold in den letzten Jahren ändert daran nichts. Die gefährlichsten Worte in der Geldanlage sind „This time is different“. Letztlich ist es Angst, die den Preis von Gold leitet. Denn Gold kann sowohl bei Inflation, Deflation als auch Geldwertstabilität real steigen. Weiterhin kann Gold sowohl bei Inflation, Deflation als auch Geldwertstabilität real fallen. Ein sehr stabiler Zusammenhang besteht nur zwischen Angst und Gold. Angst ist jedoch nicht messbar und verleitet ausschließlich zur Spekulation.

Deshalb sollte man auch nicht Währungen aus spekulativen Gründen kaufen oder verkaufen. Denn Währungsbewegungen sind nicht vorhersehbar. Nur sofern Sie gegenwärtige oder zukünftige Verpflichtungen in einer Währung haben, sollte dies in Ihrem Portfolio in der entsprechenden Währung berücksichtigt werden. Deshalb sollten Sie nur deshalb eine Anlage in Schweizer Franken tätigen, wenn Sie in die Schweiz ziehen oder eine Immobilie in der Schweiz kaufen wollen.

3. Bei der Vermögensanlage ist man sich selbst der größte Feind

Benjamin Graham, Lehrer von Warren Buffet, drückte es wie folgt aus: „The investor's chief problem – and even his worst enemy – is likely to be himself.“

Wie kann ein Anleger sich vor sich selbst am besten schützen? Machen Sie sich einfach klar, dass die heftigen Kursschwankungen der letzten Tage nichts mit der langfristigen Rendite Ihres Portfolios zu tun haben. Stellen Sie sich vor, dass für Ihre Photovoltaikanlage ein täglicher Börsenkurs vorhanden ist – er würde auch schwanken, ihre erwartete Rendite würde sich nicht ändern. Die Menschen werden weltweit weiterarbeiten, das Streben nach Wohlstand wird die Marktwirtschaft weiter treiben. Die Marktwirtschaft ist eine sehr dynamische und erfolgreiche Kraft. Wie jüngst in Arabien wollen die Menschen keinen Gottesstaat oder eine autokratische Diktatur, sondern Arbeit und Wohlstand.

Nachrichten können aber nicht durch ständiges Wiederholen eigentlich bekannter alter Zusammenhänge verkauft werden. Die Medientrommel dröhnt abends im Wohnzimmer mit immer neuen „Neuigkeiten“. Die Zeitungen sind voll mit verschiedenen Szenarien. Im Internet kursieren wilde Geschichten. Aber halt: War da nicht was im März in Japan? Darüber wird nicht mehr berichtet, denn diese Nachricht kauft keiner mehr.

Ein Vorschlag: Richten Sie Ihre Anlageentscheidungen nicht an den täglichen Nachrichten aus. Medien müssen verkauft werden. Die Politik ist eigentlich im Urlaub. Ein Börsencrash als Alternative im Sommernachrichtenloch? Das rettet die Auflage. Ignorieren Sie dies alles einfach. Schalten Sie den Fernseher und Computer aus. Kümmern Sie sich um die wichtigeren und schöneren Dinge des Lebens!

4. Erarbeiten Sie mit uns einen Investmentplan

Viele Anleger verschwenden zu viel ihrer kostbare Zeit, um die Tagesnachrichten zu verfolgen. Wie unter Punkt 1 schon erläutert, sind die Tagesnachrichten „Schnee von gestern“ und bereits in den Börsenkursen verarbeitet. Verwenden Sie dagegen Ihre Zeit sinnvoll, um mit uns Ihre Investmentplanung zu besprechen und schriftlich zu fixieren. Wir wissen und ertappen uns dabei selbst, dass es einfacher ist, über die täglichen wilden Börsenbewegungen zu sprechen als über eine Investment- und „kleine“ Lebensplanung in finanzieller Hinsicht zu diskutieren. Es hilft jedoch vielen unserer Kunden, in turbulenten Zeiten auf eine Landkarte, sprich Investmentplan, zu schauen. Ein guter Investmentplan ist nicht von Tages- und Wochennachrichten, sondern von Ihrer individuellen Lebensplanung abhängig.

Sollten Sie noch keinen Investmentplan gemeinsam mit uns erarbeitet haben und Sie daran interessiert sein, wir freuen uns auf Ihr Interesse!

5. Erinnern Sie sich an ähnliche Zeiten!

Ich erinnere mich selbst als Investor und Berater an viele Jahre mit heftigen Abwärtsbewegungen an den Aktienmärkten: 1982, 1987, 1990, 1997, 1998, 2001, 2002, 2003, 2008. Schwankungen an den Aktienmärkten geschahen in der Vergangenheit, geschehen in der Gegenwart und in der Zukunft. Schwankungen sind also normal. Heftige Schwankungen der Aktienmärkte sind der Preis für eine langfristige höhere erwartete Rendite! Erwartete Rendite und Risiko gehören zusammen.

6. Was bestimmt den Erfolg einer Vermögensanlage

Der dauerhafte Erfolg einer Vermögensanlage ist von drei wesentlichen Entscheidungen abhängig:

6.1 Diversifikation

Streuung/Diversifikation einer Vermögensanlage findet eigentlich schon eine Stufe vor der Betrachtung eines Wertpapierportfolios statt. Ein Vermögen setzt sich oft aus folgenden Elementen zusammen:

Ihr Unternehmen/Ihre Arbeitskraft
Ihr Immobilienvermögen und
Ihr Wertpapiervermögen.

Eine vernünftige abgestimmte Mischung aus allen diesen Elementen streut die Risiken und vermeidet Klumpenrisiken.

Für den erfolgreichen Unternehmer bedeutet dies: Nicht das ganze Vermögen im Unternehmen bündeln, ein breit gestreutes Immobilien-/Wertpapierportfolio kann Risiken entzerren. Für eine Pensionär bedeutet dies: Da nur noch die beiden letzten Bereiche zu Verfügung stehen, sollte der Investmentplan defensiver gestaltet werden. Für den jungen Angestellten bedeutet dies: Er kann einen hohen Aktienanteil im Portfolio besitzen. Eigentlich Grundweisheiten.

Unsere Diversifikation im Wertpapierportfolio betrifft unsere Investition in Aktien und Renten (festverzinsliche Wertpapiere). Ende 2010 stellten wir unser Anlagen in Aktien auf ein Weltaktienportfolio um. Wir sind deshalb in sehr viele einzelne Aktien, ca. 10.000 Aktien, investiert.

Bis 2010 investierten wir nur in die großen Unternehmen des EuroStoxx50. Aufgrund der EUR-Krise mussten wir lernen, dass mehr Aktien im Portfolio die Stabilität des Portfolios erhöhen und die erwartete Rendite nicht senken. Aufgrund unserer zu geringen Diversifikation in 2010 litten unsere Portfolios an der Flucht der Anleger aus den großen europäischen Banken, was die Ursache für die vergleichbar schlechte Wertentwicklung unserer Portfolios in 2010 war. Wir lernten und änderten.

Aufgrund der sehr hohen globalen Diversifikation besitzen unsere Aktienbestände seit 2010 nur noch das breite Marktrisiko. Dieses Marktrisiko kann jedoch, wie aktuell, auch zu sehr hohen Schwankungen führen. Dennoch sind unsere Portfolios von einzelnen Unternehmens-, Branchen- und Länderrisiken befreit. Weiterhin sind wir über unsere Aktienbestände in allen investierbaren Weltwährungen vertreten. Letztlich sind unsere Anleger unternehmerisch im weltweiten Kapitalismus investiert. Dies ist eine sehr dynamische Kraft, die man nicht unterschätzen sollte.

Der Rentenbereich unserer Portfolios hat eine einzige Aufgabe: eine angemessene Rendite über kurzfristiges Festgeld zu erzielen, aber vor allem die Schwankungen der Aktien abzdämpfen. Deshalb genießt Sicherheit im Rentenbereich höchste Priorität. Wir legen ausschließlich in Direktanlagen in Anleihen guter bis sehr guter Bonität in Deutschland ansässiger Schuldner an. Dies können Bundes- und Ländieranleihen sein. Wir verwenden meist Pfandbriefe und Kommunalobligationen nach deutscher Gesetzgebung. Ein Rating von S&P interessiert nicht, das Gesetz ist entscheidend. Es wird eine sog. Fälligkeitsleiter im Wege monatlicher Fälligkeiten aufgebaut, die längste Laufzeit beträgt ca. fünf Jahre. So wird der Kurswert des Rentenbereichs bei Zinsänderungen, vor allem nach oben, stabil gehalten. Inflationäre Zinsanstiege werden dadurch kostengünstig und effizient ausgeglichen. Da unsere Anleger meist ihren Lebensmittelpunkt im Währungsraum Deutschland besitzen, ziehen wir deutsche Schuldner vor. Dies schützt vor Änderungen in der jetzigen Währung EUR. Die Anlage wird immer in der Währung des Lebensmittelpunktes sein.

Wir investieren nicht in geschlossene Beteiligungen, Private Equity, Hedge Fonds, Mischprodukte (strukturierte Produkte, Unternehmensanleihen) und Rohstoffe.

6.2 Allokation oder Aufteilung zwischen Aktien und Renten

Selbstverständlich gibt es keine genaue Regel, die optimale Aufteilung zwischen Aktien und Renten zu finden. Dennoch haben wir verschiedene Versuche und Simulationen durchgeführt, um Ihnen eine Daumenregel zu geben. Das Ziel ist jeweils, nach Berücksichtigung von Inflation den Werterhalt Ihres Vermögens wenigstens sicherzustellen:

Benötigen Sie Geldmittel innerhalb von drei Jahren, dann sollten nur in Festgeld und Renten mit dieser Laufzeit angelegt werden. Haben Sie noch drei bis fünf Jahre als sog. Mindestrestancehorizont (sperrig, aber ich hoffe, Sie verstehen, was ich meine), dann sollte die Aktienquote um 20% liegen. Die Aktienquote von 20% ist grundsätzlich eine sehr stabile den realen Wert eines Vermögens erhaltende Kombination. Sollten Sie ein wirklich freies Vermögen besitzen, das Sie mindestens auf Sicht von sieben Jahre nicht benötigen, dann kann der Aktienanteil 50% betragen.

Bei Kurschwankungen führen wir für unsere Kunden automatisch ein sog. Re-Balancing durch, um die in den individuellen Investmentplänen geplanten Quoten einzuhalten. Wir kauften also im März während der Japan-Panik Aktien, wir kaufen selbstverständlich auch in diesen Augusttagen Aktien. Wir verkaufen Aktien, wenn die Quoten überschritten werden. Re-Balancing trägt zur Disziplin bei.

6.3 Disziplin

Alle schönen und guten Investmentpläne nützen nichts, wenn man sich nicht daran hält. Denn es gibt viele Gründe von seinem Plan abzuweichen: schlechte oder gute Nachrichten, ein toller Fonds, eine Aktienrakete, Staatspleiten, Gold, Schweizer Franken oder mein Nachbar bei der Grillparty mit Tipps. Und überhaupt, man ist von allem genervt.

Viele fragen mich nach der eigentlichen Aufgabe eines Vermögensverwalters, wenn er schon nicht richtig prognostizieren kann und dies noch offen und ehrlich zugibt:

M. E. ist dies neben einem handwerklich soliden Investmentansatz vor allem die Erstellung eines einfachen und robusten Investmentplans. Aber die eigentliche Aufgabe ist das Führen des Mandanten in schlechten und guten Zeiten, fallweiser Anpassung des Investmentplanes bei wirklichen Änderungen (siehe Formulierung im Halbjahresbericht) und Beibehalten einer gewissen Disziplin. Neurologen fanden heraus, dass die Entscheidungen in Geldanlagen letztlich vom Urgehirn des Menschen getroffen werden. In diesem Bereich werden die Urtriebe des Menschen gesteuert, Lebenserhalt, Angst und Gier. Kein Wunder also, wenn die Aktienmärkte schwanken.

Ich wünsche Ihnen und Ihrer Familie einen schönen August – nach Regen kommt auch im deutschen Sommer mal wieder Sonne!

Rechtliche Hinweise:

Dieses Material ist ausschließlich für Ihren persönlichen Gebrauch und rein zu Informationszwecken erstellt worden. Die Informationen in dieser Präsentation beruhen auf sorgfältig ausgewählten Quellen, die wir für zuverlässig erachten, doch kann deren Richtigkeit, Vollständigkeit oder Genauigkeit nicht garantiert werden.

Die Präsentation wurde nicht mit der Absicht erarbeitet, einen rechtlichen oder steuerlichen Rat zu geben.

Die Weitergabe sowie Vervielfältigung dieser Unterlage, Verwertung und Mitteilung ihres Inhalts an unberechtigte Dritte, z.B. Personen außerhalb der Firma des Vertriebspartners, ist unzulässig. Sämtliche Rechte sind vorbehalten.

Alle hier geäußerten Meinungen beruhen auf heutigen Einschätzungen und können sich ohne Vorankündigung ändern. Die in dieser Präsentation diskutierten Anlagemöglichkeiten können je nach ihren speziellen Anlagezielen und deren Finanzpositionen für bestimmte Anleger ungeeignet sein. Die Chance-Risiko-Klassen beziehen sich auf die Sicht eines Euro-Anlegers.

Vergangenheitswerte sind keine Garantie für die zukünftige Wertentwicklung. Vermögenswerte können sowohl steigen als auch fallen.

Im Gegensatz zu einer wirklichen Wertentwicklung beruhen Simulationen nicht auf tatsächlichen Transaktionen. Es kommt Ihnen daher eine begrenzte Aussagekraft zu. Da die Geschäfte nicht wirklich abgeschlossen werden, kann es nur zu einer unzureichenden Berücksichtigung des Einflusses bestimmter Marktfaktoren kommen.

Eine Anlageentscheidung für die in der Präsentation erwähnten Investmentfonds sollte in jedem Fall auf Basis der Verkaufsprospekte getroffen werden, diese enthalten auch ausführliche Risikohinweise und sind allein verbindliche Grundlage des Kaufes. Den aktuellen ausführlichen Verkaufsprospekt und gegebenenfalls den vereinfachten Verkaufsprospekt erhalten Sie bei uns.

Stand (sofern nicht anders angegeben): 09.08.2011